



DIETER BAACKE PREIS 2007

LAUDATIO

ungeduldig

Knapp 200.000 Menschen, ein Drittel davon unter 18 Jahren, leben in Deutschland mit einer Duldung. Duldung bedeutet im Ausländerrecht eine vorübergehende Aussetzung der Abschiebung" von ausreisepflichtigen Ausländern, die mit räumlichen Beschränkungen und Arbeitsverbot verbunden ist. Wer „geduldet“ ist, kann also jederzeit in das Heimatland abgeschoben werden, je nach dem wie die hierzulande getroffene Einschätzung über die Gefahren in dem Land ausfällt. Zwischen Bleiberecht, Aufenthaltsgenehmigung, Heimatgefühlen und unsicheren Zukunftsperspektiven leben die Menschen seit Jahren mitten unter uns. Wie sehen diejenigen, die dieses Schicksal erdulden müssen, ihre Lage. Wie können sie sich bemerkbar machen, ihre Scham und Unsicherheit, ihre Zuneigung und Dankbarkeit, aber auch ihre Wut und Enttäuschung zeigen?

In vielen Teilen Deutschlands gibt es Menschen und Organisationen, die diese Fragen beschäftigt und sich für die Belange der betroffenen Menschen engagieren. Basis & Woge e.V. in Hamburg gehört zu ihnen. Sie haben ein Projekt mit dem Namen „mokala“ ins Leben gerufen. „Mokala“ ist Fullah, eine westafrikanische Sprache, und heißt auf deutsch „jede/r“ und das ist Programm in dem Sinne, dass jede/r zu Wort kommt. Mit Unterstützung durch „Aktion Mensch“ und „Terres des Hommes“ konnten sie das Filmprojekt „ungeduldig“ verwirklichen.

Das Projekt

Fünf junge Menschen zwischen 17 und 23 Jahren aus Afghanistan, Iran, Kaschmir und Sierra Leone berichten über ihr Leben in Hamburg. Ihr Alltag, ihre Erlebnisse, ihre Erfahrungen, ihre inneren Bilder finden Eingang in eine ganz persönliche Filmdokumentation. Sie suchen Plätze auf, streifen durchs nächtliche St. Pauli, gewähren Einblicke in ihr zu Hause und formulieren ihre Wünsche, ihre Träume, ihre Realität. Begleitet u.a. von einer Medienpädagogin und JournalistInnen haben sie von August 2006 bis Februar 2007 einen Film produziert, der den Zuschauern Einblicke und Denkanstöße gibt und unter die Haut geht. In Hamburg hat der Film mit dazu beigetragen, die Situation von Geduldeten zu verbessern. In Aufführungen in Kinos, Diskussionen an Schulen und die Berichterstattung in der Presse hat der Film die Öffentlichkeit berührt und im besten Sinne aufgeklärt.

Begründung:

„Ungeduldig“ ist ein beeindruckendes Dokument für ein engagiertes und ambitioniertes Filmprojekt, das ein klares Ziel verfolgt: Die Verbesserung der Lebensverhältnisse für geduldete Menschen in Deutschland. In klaren subjektiven Botschaften wird deutlich, wie zerbrechlich, wie kraftvoll und wie ungeduldig ihre Lebensentwürfe sind. Das Zusammenwirken von medienpädagogischen, filmischen und journalistischen Kenntnissen verleiht den Aussagen Kraft und Ausstrahlung. Den Filmemachern ist es gelungen, Form und Inhalt zu verbinden, typische Situationen auszusuchen, Nähe und Distanz richtig zu dosieren und eine gemeinsame Symbolik zu finden. „Ungeduldig“ wirkt weiter in schulischen Veranstaltungen, für Menschen mit gleichem Schicksal und für die Beteiligten, deren Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt wurde und deren Situation sich durch das Filmprojekt verbessert hat. Dieses Projekt verdient unseren Respekt und unsere Unterstützung, die wir durch die Verleihung des 2. Platzes des Dieter-Baacke-Preises ausdrücken möchten.